

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 27.09.2011	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Amt für Soziales und Prävention	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2011/0412 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Konzept zur Weiterentwicklung der Wohnungslosenhilfe in der Wissenschaftsstadt
Darmstadt - Evaluationsbericht

Vorlage vom: 23.09.2011

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat nimmt den beigefügten Evaluationsbericht zur Kenntnis und stimmt dem weiteren Vorgehen zu.

Anlagen: Evaluationsbericht Wohnungslosenhilfe

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 23. September 2011:

Mit Magistratsbeschluss vom 14. Juli 1999 verfügt die Wissenschaftsstadt Darmstadt über eine Konzeption zur Obdachlosenversorgung in Darmstadt.

Im Auftrag des damals zuständigen Dezernenten wurde im April 2007 eine Projektgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der Träger der Wohnungslosenhilfe sowie der städtischen Verwaltung gegründet mit dem Ziel, das Konzept aus dem Jahre 1999 fortzuschreiben und zu aktualisieren.

Der erste Evaluationsbericht wurde mit Magistratsvorlage vom 2.3.2010 für das Jahr 2009 vorgelegt.

Nun liegt der zweite zwischen den Trägern der Obdachlosenhilfe und der Verwaltung abgestimmte Evaluationsbericht für das Berichtsjahr 2010 bis Mitte 2011 vor.

Aus dem Bericht gehen die Aktivitäten der Fachkonferenz Wohnungslosenhilfe und der Projektgruppe Obdachlosigkeit hervor.

Ein wesentlicher Faktor für die Anzahl der obdachlosen Menschen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt ist insbesondere der in Darmstadt nicht ausreichend zur Verfügung stehende Wohnraum, um die mit der konzeptionellen Zielsetzung verfolgte Eingliederung der betroffenen Menschen zu realisieren.

Es zeigt sich weiter, dass durch die verstärkt auftretende Problematik von Menschen mit psychischen Problemen eine höhere Verweildauer in den Einrichtungen zu beobachten ist. Ebenso ist eine verstärkte Anzahl von jungen Hilfesuchenden, insbesondere Frauen, in der Altersstufe unter 25-Jährige festzustellen.

Derzeit werden zu beiden Problemlagen im Netzwerk Lösungsvorschläge erarbeitet.

Durch das bestehende Netzwerk wird es auch in Zukunft möglich sein, die erforderlichen Unterstützungsleistungen und damit auch die Kosten zu steuern. Dies erfordert jedoch eine kontinuierliche Weiterentwicklung sowie die Umsetzung der Ziele der Konzeption zur Wohnungslosenvorsorgung in Darmstadt.

Darmstadt, den 23.09.2011

Ak/boe

Dezernat V

Barbara Akdeniz
Stadträtin